



Blick auf den Ankommsplatz

KULTURLANDSCHAFT MAINZ - KASTEL

Masterthesis Architektur | Karoline Wojnar | Prüfer: Prof. Dipl.-Ing. Jean Heemkerk BDA | Prof. Dr. Dipl.-Ing. Caroline Günther

„What we can do is make sure, that every time you are called upon to design a building or an urban space, you have to make this little fragment of the world more like the way you wish the world to be“ - Bjørke Ingels

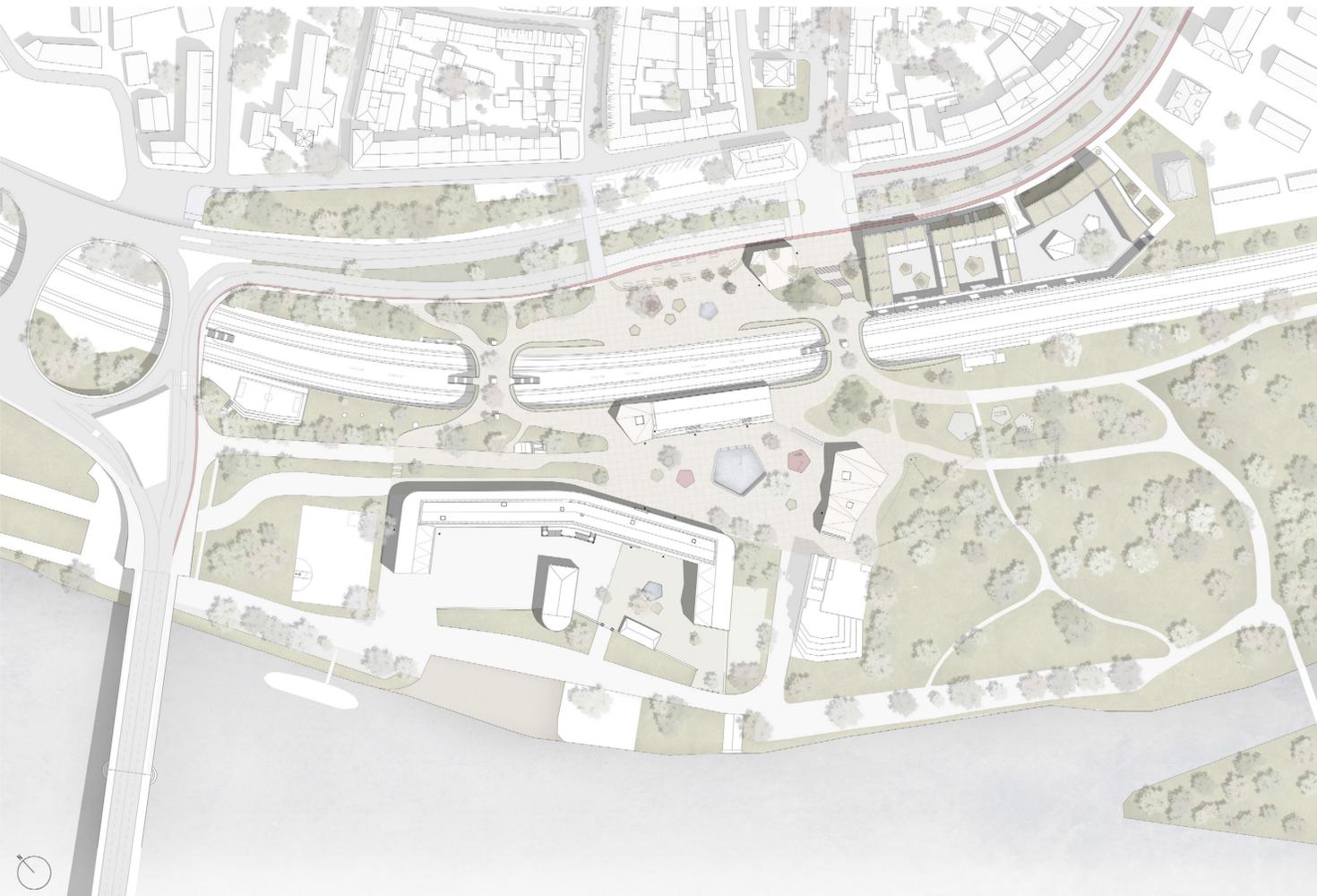
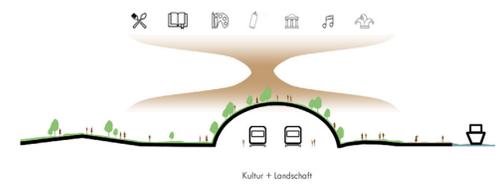
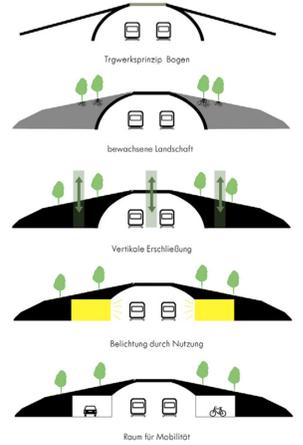
Man könnte behaupten, der Stadtteil Mainz-Kastel sei zwei Städten zugehörig: Mainz und Wiesbaden. – zugleich aber auch keinem der Beiden. Kastel, als ein für Mainz im 19. JH. wichtiger und durchaus repräsentativer rechtsrheinischer Stadtteil wurde nach dem zweiten Weltkrieg der Stadt Wiesbaden unterstellt. Die Impression des Ortseingangs hat ebenso unter dem Bombardement im zweiten Weltkrieg, als auch unter der geringfügigen Beachtung durch die Wiesbadener Stadtverwaltung in der Nachkriegszeit gelitten. Dabei birgt die Lage ein enormes Potential: Mainz-Kastel sollte als das Verbindungsglied für die umliegende Region fungieren, wobei gerade das Bahnhofsareal und die Nähe zum Rhein eine große Rolle spielt.

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Barriere „Gleise“, wie diese überwunden werden kann und die Verbindung zwischen Rheinufer und dem Stadtkern Mainz-Kastel. Gleichzeitig soll ein Ort für Kultur und die Menschen, die diesen Ort besuchen entstehen. Dabei werden klare Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen, der Bahnhof als Anknüpfungspunkt neu konzipiert und der historische Bestand durch neue Nutzungen und Ergänzungen aufgewertet.

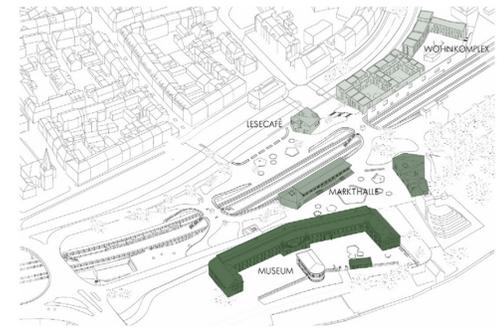
Der Entwurf umfasst das Museum im bestehenden Gebäude der Reduit, eine Markthalle, die sich im alten Bahnhofsgebäude befindet, das Kinderhaus, einem Lesecafé und dem angrenzenden Wohnkomplex. Ein wichtiger Bestandteil des Konzepts ist jedoch, neben der Gebäude, die Landschaft, die die kleinteiligen Elemente zusammenfasst. Der Besucher soll sich durch die Landschaft selbstverständlich und fließend bewegen können und dabei spannende Eindrücke von der Umgebung erhalten. Der Mittelpunkt bleibt bei der Arbeit stets der Nutzer. Dabei werden alle Altersklassen und Gruppen auf verschiedene Art und Weise angesprochen und keiner vernachlässigt.



Schwarzplan M 1:10.000

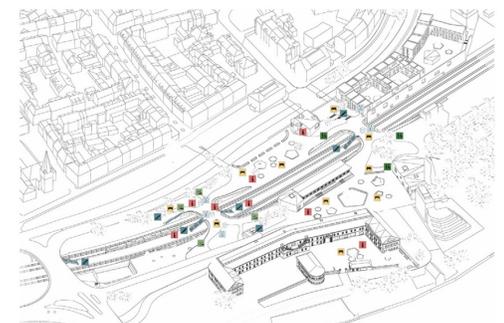


Lageplan M 1:1.000

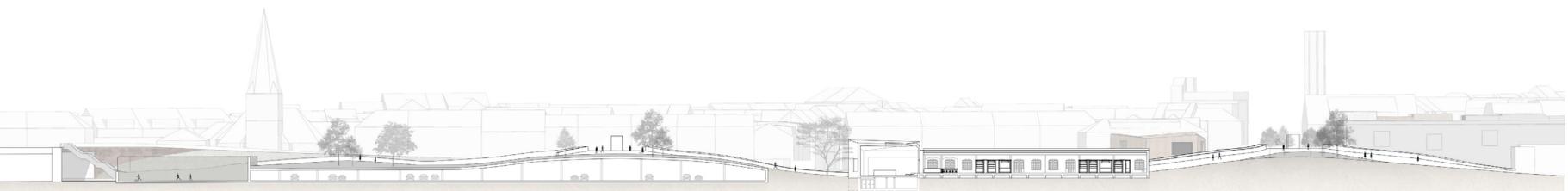


Nutzungen

- | | |
|---|---|
| <p>Barrierefreiheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Barrierefreie Rampe
- max. 6% Steigung
- min. Breite von 1,50m
- Handlauf auf zwei Höhen
- mit halbhöherer Grabschranke
- Bodenebene als Lichtband - Barrierefreie Treppe
- taktile und visuelle Endenmarkierung
- Brüstungshöhe auf 1,00m
- Handlauf beidseitig - Barrierefreie Aufzug
- Verriegelte Wände
- taktile und akustische Ansage
- Klänge mit Pyramiden-Braille-Beschriftung - Orientierung
- Parkmöglichkeiten mit barrierefreiem Zugang
- Informationsplan mit taktilem und akustischem Ausdruck | <p>Barrierefreiheit</p> <p>Die aktuelle Situation bietet einem Rollstuhlfahrer keine Möglichkeit auf oder von dem mittleren Gleis zu kommen. Durch die geplanten Brücken wird nicht nur der Angst- und Schmutzraum "Unterführung" beseitigt, sondern auch ein barrierefreier Übergang auf und über die Gleise ermöglicht. Hierfür wird die nördlichere Brücke eine maximalen Steigung von sechs Prozent haben. Der südlichere Übergang kann über Aufzüge selbstständig erreicht werden.</p> <p>Ein taktiles Leitsystem ist durch begleitende Randstreifen (Belagswechsel) und Lichter, sowohl in Bodennähe, als auch durch Laternen von oben, gegeben.</p> <p>Zur besseren Orientierung und Auskunft werden Informations Platten mit taktilem und akustischem Ausdruck an den Hauptnotenpunkten angebracht. Hierzu zählen die Übergänge, aber auch der Ankommsplatz selbst und das Forum.</p> <p>Die Aufzüge, die die Fahrrad- und Autoabgaragen erschließen sind als barrierefreie Aufzüge mit akustischer Ansage und rollstuhlgerechten Maßen geplant.</p> |
|---|---|



Barrierefreiheit



Geländeschnitt A-A M 1:500



Ansicht Süd-Ost M 1:333



Ansicht Nord-West M 1:333



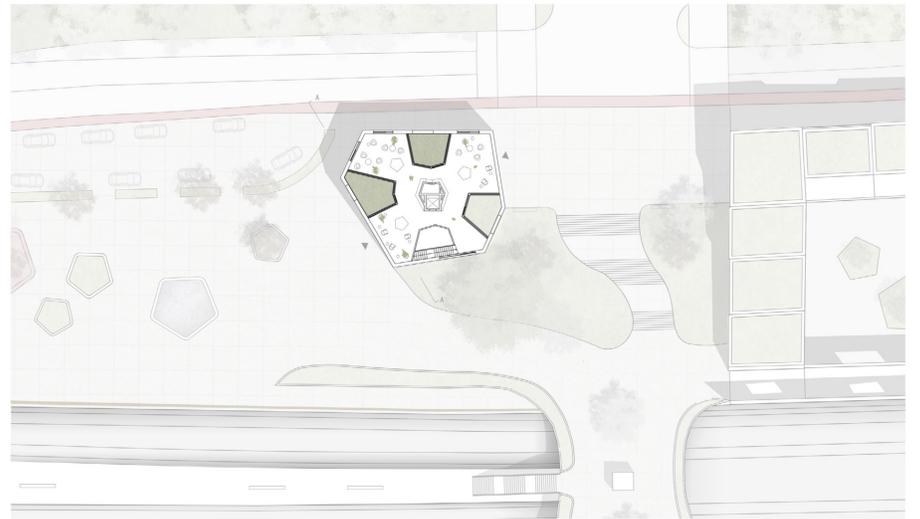
Ansicht Nord-Ost M 1:333



Ansicht Süd-West M 1:333



Schnitt A-A M 1:333



0 1 5 10 20

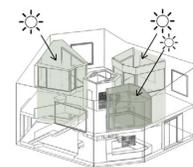
Grundriss Obergeschoss M 1:333



Grundriss Erdgeschoss M 1:333



Bibliothek
Café



Konzept natürliche Belichtung

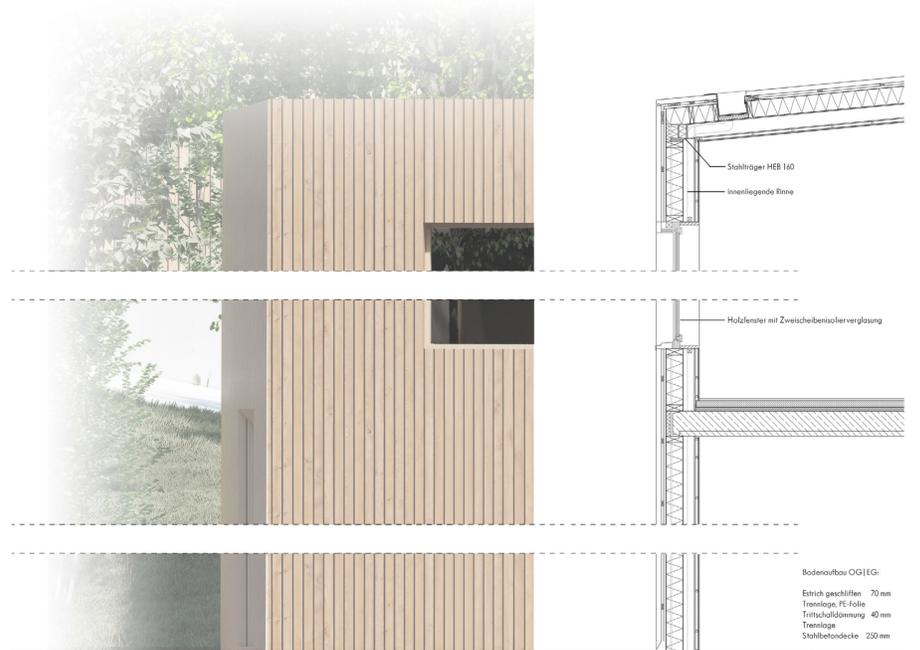


Grundriss Untergeschoss M 1:333

Nutzung lesecafé



Perspektive Obergeschoss lesecafé



Fassadeansicht M 1:25

Dachaufbau | Wandaufbau:

- Halbstiftung, vertikale
- Fassadenbekleidung 20mm
- reichtrock Doppelbock-
fällung 24 | 38 mm
- vorgefertigte Elementwand
- Kontrollrampe 23 | 32 mm
- Unterdeckung, diffusionsoffen
- vorfabrizierte
- Holzrahmenbohlensteine,
- Holzrahmen 46 | 170 mm
- dazwischen Wärmedämmung
- Minerwolle 170 mm
- Dampfsperre
- Stahlträger HEB 160 mm
- innere Bekleidung
- Gipskarton 12,5 mm
- auf Stahlblechunterkonstruktion

Wandaufbau Keller:

- Drainbahn
- Wärmedämmung
- Minerwolle 140 mm
- vorgefertigte Elementwand
- Beton 300 mm
- Putz 12 mm

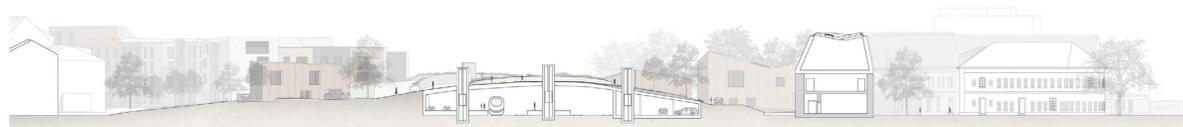
Bodenaufbau OG | EG:

- schwimmender Estrich 70 mm
- Trennlage, PE-folie
- Trittschalldämmung 40 mm
- Wärmedämmung 60 mm
- Stahlbeton 250 mm
- Trennlage
- Wärmedämmung
- Bodensperre 160 mm
- Sauberkeitsschicht 150 mm
- Kieserschüttung 100 mm

Bodenaufbau Keller:

- schwimmender Estrich 70 mm
- Trennlage, PE-folie
- Trittschalldämmung 40 mm
- Wärmedämmung 60 mm
- Stahlbeton 250 mm
- Trennlage
- Wärmedämmung
- Bodensperre 160 mm
- Sauberkeitsschicht 150 mm
- Kieserschüttung 100 mm

Fassadeansicht M 1:25



0 1 5 10 20

Geländeschnitt B-B M 1:500



Perspektive Bar Markthalle



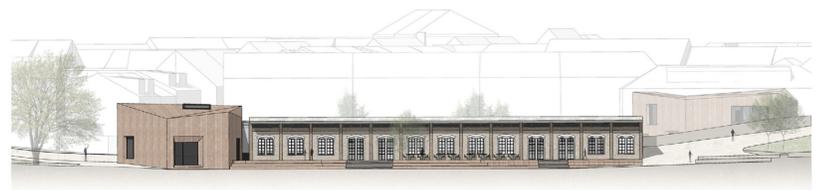
Ansicht Nord-West M 1:333



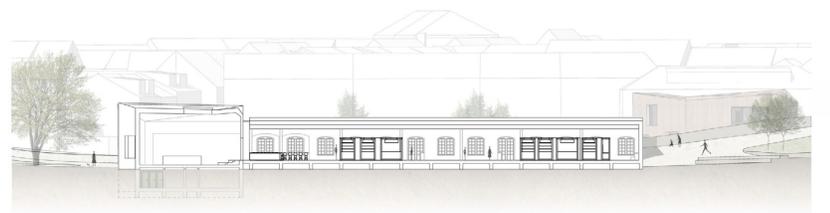
Ansicht Nord-Ost M 1:333



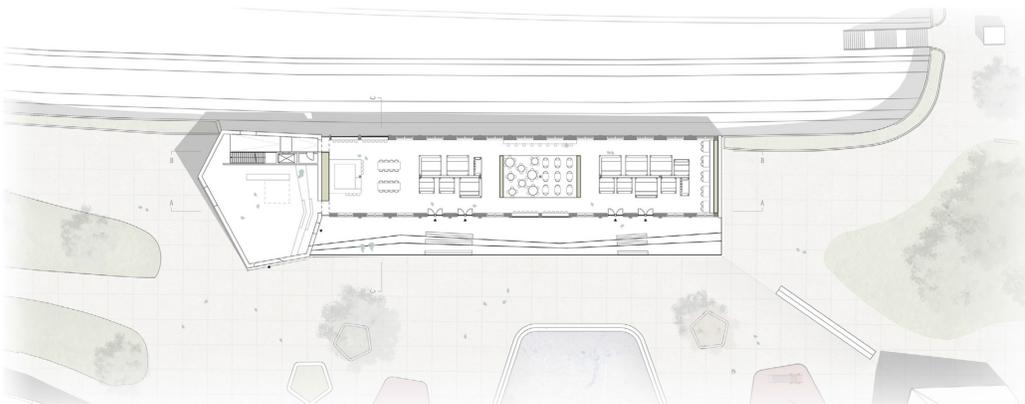
Perspektive Forum



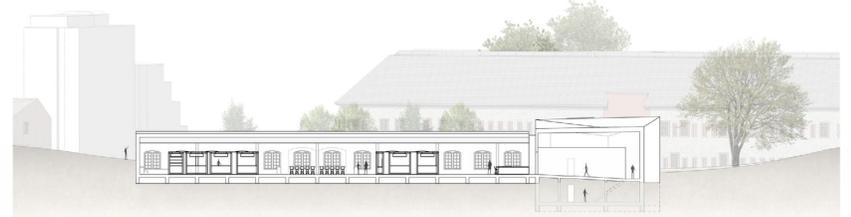
Ansicht Süd-West M 1:333



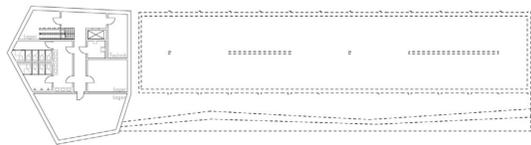
Schnitt A-A M 1:333



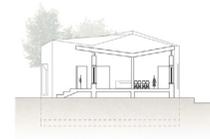
Grundriss Erdgeschoss M 1:333



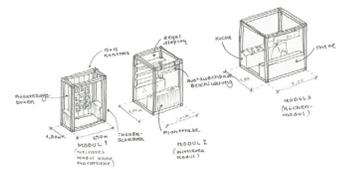
Schnitt B-B M 1:333



Grundriss Untergeschoss M 1:333



Schnitt C-C M 1:333



Marktstand Module



Ansichten Wohnbebauung Nord-Ost M 1:333

Hotel | studentisches Wohnen
1.600m² Nutzfläche

Wohnen
1.700m² Nutzfläche

Mischnutzung
1.200m² Nutzfläche



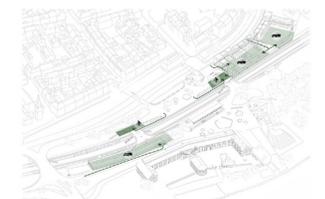
Nutzung Wohnbebauung



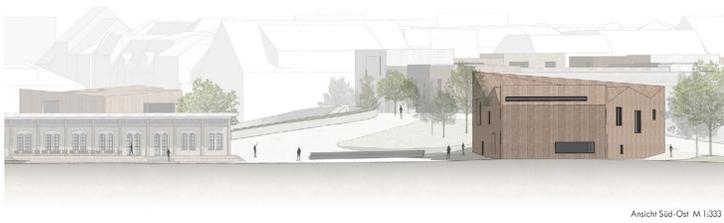
Gebäudeschnitt C-C M 1:500

Mobilität

Der Ausbau der Fahrradabstellfläche und der Leihstationen steht im Wahlprogramm von vielen Parteien Wiesbadens. Im Hinblick auf die Anbindung an Mainz und den Schutz vor Diabasstollen werden zwei Fahrradparkhäuser unter den Brücken geplant. Neben den Parkhäusern im Sockelgeschoss der Wohngebäude 1 des Hotels, welche öffentlich genutzt werden können, soll ein weiteres Parkhaus unter der neuen Landschaft nördlich der Markthalle entstehen.



Marktstand Module



Ansicht Süd-Ost M 1:333



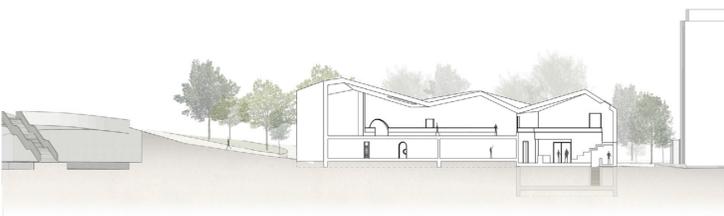
Ansicht Süd M 1:333



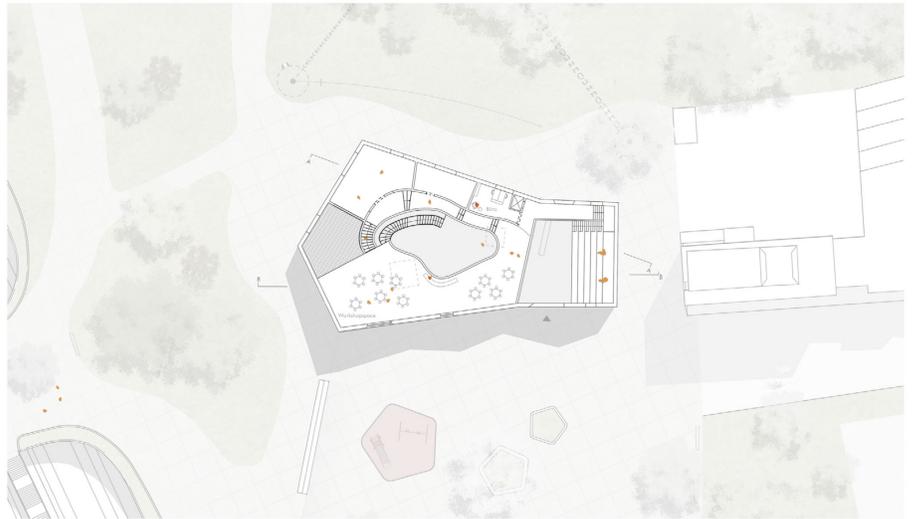
Ansicht Nord-West M 1:333



Schnitt A-A M 1:333



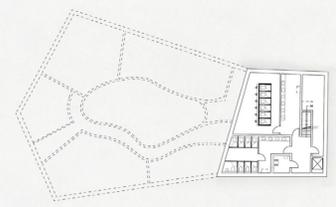
Schnitt B-B M 1:333



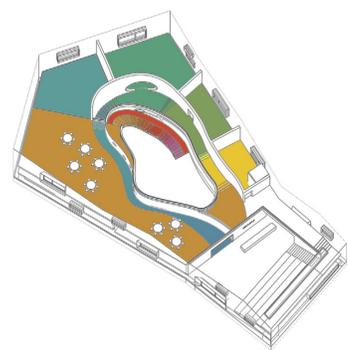
0 1 5 10 20
Grundriss Obergeschoss M 1:333



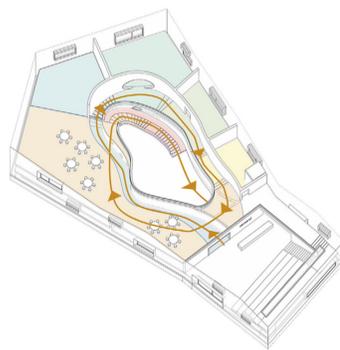
Grundriss Erdgeschoss M 1:333



Grundriss Untergeschoss M 1:333



Forbkonzept Regenbogen Loop



Rundlauf Erlebniswelt

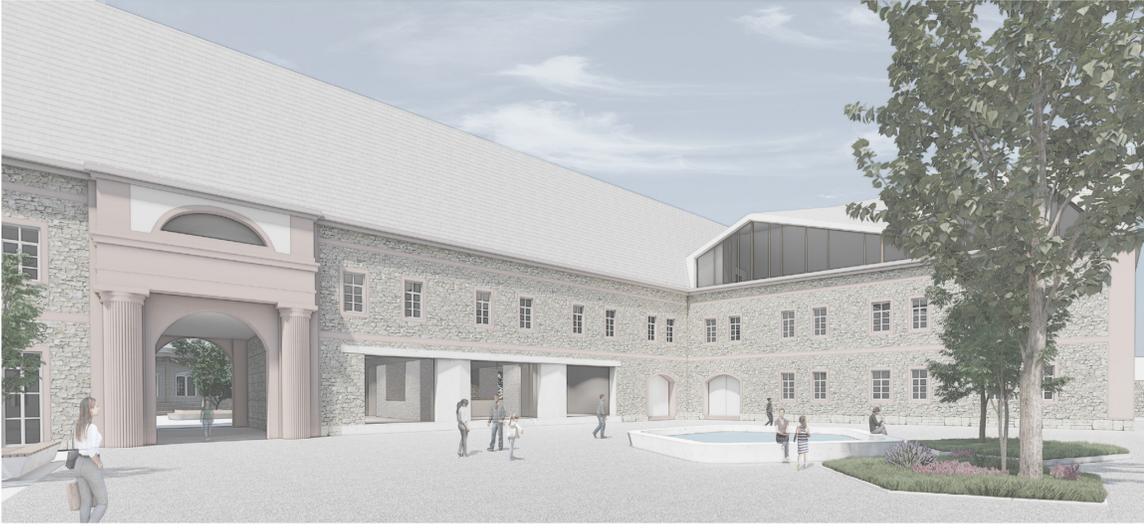


Perspektive Luftraum Kinderhaus



0 1 5 10 20
Geländeschnitt D-D M 1:500

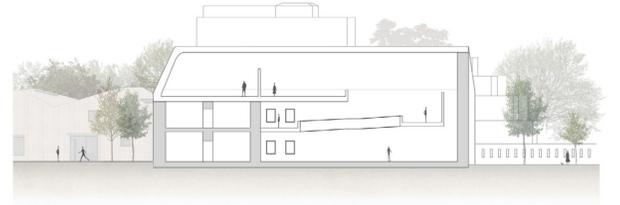
Kinderhaus
Das Kinderhaus bildet den Abschluss des Forums und dient als Erweiterung der Reduit Räumlichkeiten. In den Schulferien oder zu besonderen Anlässen finden hier Ausstellungen in kleinem Maßstab für Kinder statt. Vorstellbar wären Erlebnisausstellungen, in denen die Kinder das Thema mit allen Sinnen erfahren kann. Zu Schulzeiten oder bei Ausbleiben von Exponaten kann das Museum zum Kinderhaus mit Nachmittagsbetreuung, Spiel und Sportmöglichkeiten angeschlossen werden. Hier bietet der angrenzende geplante Kletterpark hinter dem Kinderhaus eine gute Ergänzung. Im Inneren wird man von einer großzügigen Sitztreppe im Foyer empfangen. Ein blaues Portal weist auf den Eingang zum Loop. Wie der Name bereits verrät wird das Gebäude durch einen Rundlauf um einen inneren großen Saal erschlossen. Durch Öffnungen auf verschiedenen Höhen können die Kinder immer wieder einen Blick auf den Innenraum und die dort ausgestellten Exponate erblicken.



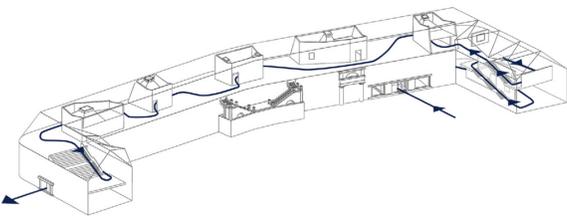
Perspektive Innenhof Museum



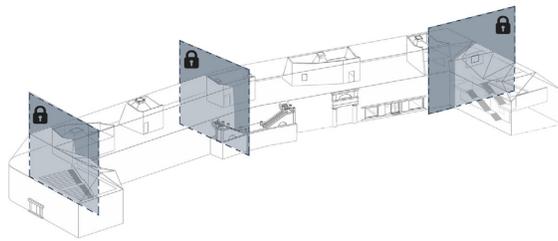
Schnitt A-A M 1:333



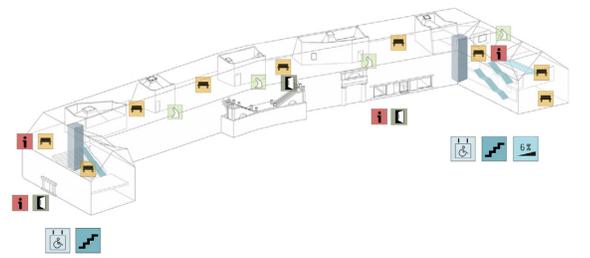
Schnitt D-D M 1:333



Die Erschließung des Museums erfolgt entweder über das Forum oder den Innenhof. Wie das Kinderhaus ist auch das Museum der Reduit als Rundlauf aufgebaut.



Sollten kleinere Ausstellungen geplant werden, oder abends Konzerte in dem Nord-Westlichen Flügel stattfinden, ist es möglich den Rundlauf an verschiedenen Stellen abzuschließen.



Über Aufzüge und Rampen ist ein barrierefreier Zugang zu allen Bereichen möglich.



Ausschnitt Museum Grundris Obergeschoss M 1:333

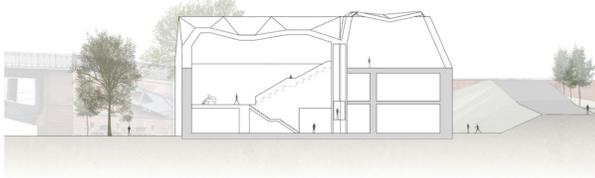
Grundris Erdgeschoss M 1:333



Ansicht Süd-West M 1:333



Schnitt C-C M 1:333



Schnitt E-E M 1:333



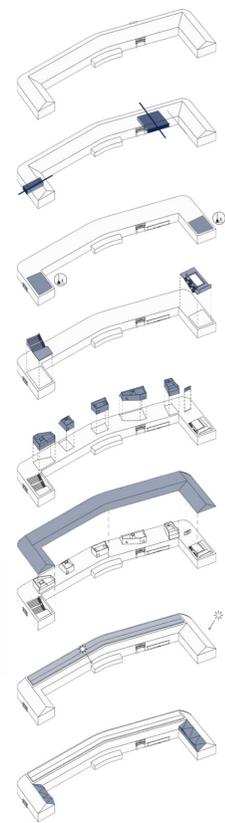
Perspektive Innenraum Ausstellung



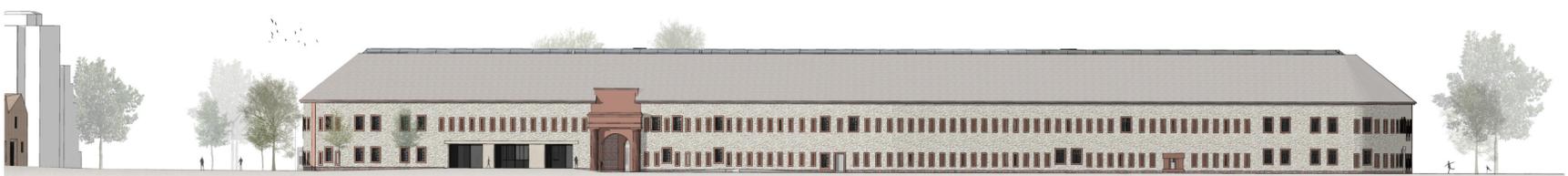
Schnitt B-B M 1:333



Grundriss Dachgeschoss M 1:333



- Bestandsituation
- neue Ein- und Zugänge
- Seitenflügel der Reduit werden "ausgeräumt"
- Flusskulpturen werden eingeweiht
- Dachgeschoss wird zur Museumslandschaft
- neues, stilleses Dach
- Dach wird wie ein "M" aufgekloppt
- Falldach in den Seitenflügeln



Ansicht Nord-Ost M 1:333